

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 110,- Euro für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 165,- Euro für Teilnehmer*innen aus den Mitgliedsgemeinden des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer*innen gilt ein Preis von 200,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

- Ricarda Pätzold, Difu, Berlin
- Sandra Wagner-Endres, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

- Bettina Leute, Tel. +49 30 39001-148, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
difu.de/18029



Darum geht's...

Wie kann man leerstehende Kaufhäuser neu beleben? Welche Möglichkeiten der Umnutzung wurden bereits erprobt? Wie kann die Innenstadt den Verlust verkraften oder kompensieren? Diese und weitere Fragen treiben viele Städte derzeit um. Das Brennpunktseminar bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und gute Beispiele als Inspirationsquelle.

Nein, es hat nicht das letzte Stündchen der Innenstadt geschlagen! Gerade die jüngere Geschichte der Kaufhäuser belegt aber die Notwendigkeit neuer Weichenstellungen und ist eine Warnung vor zu viel Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen. Denn das Ende der Ära der Kaufhäuser wurde bereits vor mehr als 20 Jahren eingeläutet: Mitte der 1990er Jahre wurde Herten von der Kaufhof AG Hertie-Gruppe von der Karstadt AG übernommen. In der Folgezeit entstehen durch weitere Übernahmen und Fusionen zwei Einzelhandels-giganten. Da die wirtschaftliche Lage sich aber nicht verbessert, taucht bereits im Jahr 2000 das erste Mal die Idee der „Deutschen Warenhaus AG“ auf. Daraus wird nichts, aber die Unternehmensgeschichte gerät in immer stürmischeres Fahrwasser: Dawnay Day lässt Hertie Wiederauferstehen, Middelhoff verkauft die Warenhausimmobilien, Acandor wird gegründet und bekommt die erste einer Reihe von Bürgschaften (Bund und Länder), Berggruen steigt ein und wieder aus. 2014 kauft Benko (Signa Holding) Karstadt für einen Euro und fusioniert 2018 mit Galeria Kaufhof, die HBC gehört. Im März 2023 stimmen die Gläubiger dem Sanierungsplan und der Schließung von 50 bis 70 Kaufhäusern zu.

Seit 1994 wurden – jeweils begleitet von einem medialen „letzten Aufgebot“ – bereits eine Vielzahl von Standorten geschlossen. Heute werden die Auswirkungen auf die Innenstädte wesentlich kritischer bewertet, da diese in Ihrer Handelsfunktion ohnehin in Folge der Corona-Pandemie sowie der Insolvenz weiterer Filialisten geschwächt sind.

Zielgruppen

- Brennpunkt-WebSeminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadtentwicklung und -planung, Wirtschaftsförderung, Innenstadtmanagement, Stadtmarketing, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder

Veranstaltungsort

- online

Veranstalter

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Innenstadt ohne Kaufhaus?

Strategien und Akteure im Zuge der Umnutzung und Nachnutzung großer Handelsimmobilien

26. September 2023
Brennpunkt-WebSeminar

Dienstag 26. September 2023

09.15 Ankommen im virtuellen Raum

09.30 Begrüßung und Seminareinführung

→ Ricarda Pätzold und Sandra Wagner-Endres, Difu, Berlin

Innenstadt im Wandel

Die Kaufhäuser sind angezählt, auch die Filialisten schwächeln und lokale Platzhirsche sind rar gesät... übrig bleiben große Handelsflächen, für die eine neue Bestimmung gefunden werden muss: Wohnen, Gastronomie, Co-Working, Kultur, Handwerk, Bildungseinrichtungen – oder von allem ein bisschen?

09.40 Interaktiver Erfahrungsaustausch. Wo stehen wir?

→ Die Teilnehmenden geben einen kurzen Einblick in die Situation der Innenstadt in ihrer Stadt und den Ideen zu deren Weiterentwicklung.

10.30 Hanau aufLaden

→ Daniel Freimuth, Geschäftsführung Hanau Marketing GmbH, Hanau

Werkstattberichte: Große Ideen für große Räume

Wenn große und spezialisierte Immobilien leerfallen, ist es unwahrscheinlich, eine vergleichbar große bzw. passende Ersatznutzung zu finden. Was es aber in vielen Städten gibt, sind Ideen und Flächenbedarfe, allein es fehlt gelegentlich an Vertrauen. Das Beispiel L&T aus Osnabrück zeigt hingegen, das ein Kaufhaus nach wie vor die Rolle des Impulsgebers für die Innenstadt übernehmen kann.

11.00 CORE: Ökosystem für Ideen der Zukunft

→ Jannik Wiggers-von Staa, Geschäftsführung, CO/RE Coinnovation & Recreation GmbH, Oldenburg

Cross-Community-Space im „Osnabrücker Ding“

→ Jens-Michael Janssen, Geschäftsleitung IMVEST Projektentwicklung & Home United, Hamburg

11.30 Q & A

11.55 Wrap up und Ausblick auf den Nachmittag

12.00 Pause bis 14 Uhr

Keine Zukunft ohne Strategie

Wo soll es hingehen mit der Innenstadt? In der gegenwärtigen Situation reicht ein „weiter so“ definitiv nicht aus. Münster stellt vor, wie das Konzept für die Innenstädte entwickelt wurde und welche Umsetzungsschritte folgen. Kennen Sie Offenbach? Die Nachbarstadt von Frankfurt am Main hat in den zurückliegenden Jahren eine große Zahl von Entwicklungen angestoßen. Eine große Rolle spielt dabei auch die Neuerfindung der Innenstadt, die auf dem Weg ist, sich von einer kriselnden Shopping-City zu einer vielfältigen und blühenden „Stadtmitte für alle“ zu wandeln.

14.00 Offen denken. Zukunftskonzept Innenstadt

→ Bozica Niermann, Leiterin Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Stadt Offenbach am Main

→ Anna-Maria Rose, Projektmanagerin Agentur Mitte | Gesamtkoordination Zukunftskonzept Innenstadt, Stadt Offenbach am Main

Zukunftskonzept: INSEK Münster Innenstadt

→ Simone Thiesing, stellvertretende Leiterin Stabsstelle Strategische Stadtentwicklung, Stadtplanungsamt, Stadt Münster

14.30 Q & A

Werkstattberichte: Umsetzungsinstrumente

Der Blick richtet sich vermehrt auf die Kommunen - in der aktuellen Situation der Innenstädte wachsen die Anforderungen die Entwicklung aktiv zu gestalten. Aus Hanau und Frankfurt am Main wird berichtet, was der Instrumentenkasten hergibt und welche neuen Wege eingeschlagen werden.

15.00 Neuorientierung der Innenstadt

→ Sandra Brouër, Leiterin Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung, Stadt Hildesheim

Nutzungswandel in den Innenstadtzentren. Fakten und Bilder zur Transformation ehemaliger Warenhäuser

→ Nina Hangebruch, Wissenschaftliche Mitarbeiterin ILS und TU Dortmund

15.30 Q & A

16.00 Wrap up

16.15 Ende des WebSeminars